



Vorlage Stadtparlament

vom 6. Februar 2008

Stadtparlament

Verfahren bei Motion und Postulat; Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlaments

1 Ausgangslage

Das Stadtparlament hat am 25. September 2007 die Motion „Verfahren bei Motion und Postulat“ mit dem Auftrag erheblich erklärt, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen, wie das Geschäftsreglement des Stadtparlaments in seinen Art. 64 ff. geändert werden könne, damit in Zukunft die stadträtliche Stellungnahme zu Motionen und Postulaten wie alle anderen stadträtlichen Vorlagen dem Stadtparlament mit dem üblichen Aktenversand zugeleitet werden.

Gemäss aktueller Regelung im Geschäftsreglement des Stadtparlaments werden Motionen und Postulate auf die Traktandenliste der nächsten oder übernächsten Sitzung des Stadtparlaments gesetzt.

Eine Woche vor dieser Sitzung geht jenem Mitglied des Stadtparlaments, welches den Vorstoss erstunterzeichnet hat, sowie den Mitgliedern des Präsidiums ein Schreiben zu, welches mit kurzer Begründung darüber informiert, ob der Stadtrat empfiehlt, den Vorstoss erheblich oder nicht erheblich zu erklären. Dieses Blatt wird den weiteren Mitgliedern des Stadtparlaments unmittelbar vor der Behandlung dieses Traktandums durch die Ratsweibel verteilt.

Das Mitglied, welches den Vorstoss erstunterzeichnet hat, erhält bei der Behandlung des Geschäfts Gelegenheit, die Motion oder das Postulat zu begründen. Nach dieser allfälligen Begründung verliert das zuständige Mitglied des Stadtrats die Stellungnahme des Stadtrats zur Frage der Erheblicherklärung.



Dieses Verfahren gemäss aktueller Regelung wird sowohl vom Stadtparlament als auch vom Stadtrat als überholt betrachtet.

2 Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlaments

Der vorgeschlagene neue Wortlaut von Art. 66 des Geschäftsreglements des Stadtparlaments sieht vor, dass die Stellungnahme des Stadtrats zur Frage der Erheblicherklärung von Motionen oder Postulaten schriftlich erfolgt, wie bei den anderen Vorlagen des Stadtrats an das Stadtparlament.

Motionen und Postulate sollen gemäss neuer Regelung wie die schriftliche Beantwortung von Interpellationen in der Regel für die drittfolgende Sitzung nach der Einreichung des Vorstosses traktandiert werden.

Art. 68 wird gegenüber der bisherigen Regelung um einen Absatz verkürzt, da der Stadtrat nach dem schriftlichen Versand nicht mehr ausführlich mündlich Stellung zu nehmen braucht, sondern sich wie bei anderen Vorlagen allenfalls in der Diskussion zu Wort melden wird.

Die aktuellen Art. 67 und 69 werden bei einer schriftlichen Stellungnahme des Stadtrats zur Frage der Erheblicherklärung von Motionen und Postulaten überflüssig.

3 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Es wird ein Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlaments gemäss Beilage erlassen.
2. Das Postulat „Verfahren bei Motion und Postulat“ wird als erledigt am Protokoll abgeschrieben.

Der Präsident:
Kundert

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Gegenüberstellung bisherige und neue Regelung
Entwurf Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlaments

